

Integration mit leisen Tönen

Im Sommer 2015 haben wir in BuB einen Heft-Schwerpunkt dem Thema Asyl und Integration gewidmet. Das Thema hat seither nichts von seiner Aktualität eingebüßt. Im Gegenteil: Mehr als eine Millionen Menschen haben seit unserer letzten Berichterstattung Asyl in Deutschland ersucht. Das geht aus aktuellen Zahlen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge hervor. Daher widmen wir den Schwerpunkt dieser Ausgabe noch einmal der interkulturellen Bibliotheksarbeit. Die Menschen sind aus unterschiedlichsten Gründen aus ihrer Heimat nach Europa geflohen. Viele suchten Schutz vor Krieg, Verfolgung, Terror. Andere erhoffen sich, für ihre Familie ein neues Leben in Europa aufbauen zu können. In den Tageszeitungen, Politik-Talkshows und im Wahlkampf wird in teils schrillen Tönen über Abschiebequoten, sichere Herkunftsländer und Fluchtursachenbekämpfung diskutiert.

Sie liebe Leserinnen und Leser haben zu der Thematik einen wesentlich direkteren Zugang, der pragmatische Lösung erfordert. Sie sind direkt konfrontiert mit den gesellschaftlichen Aufgaben, die mit den gestiegenen Flüchtlingszahlen auf uns zukommen. Sie helfen, die Neuankömmlinge – häufig aus völlig anderen Kulturkreisen – in die deutsche Gesellschaft zu integrieren. In vielen Bibliotheken wurden innovative Projekte gestartet, die den Geflüchteten helfen, in Deutschland anzukommen – und das ohne große mediale Aufmerksamkeit zu erhalten.

In dieser Ausgabe stellen wir einige dieser Projekte aus dem Bereich der interkulturellen Bibliotheksarbeit vor. In der FU Berlin beispielsweise wurde ein Praktikumsprogramm ins Leben gerufen, das geflüchteten Bibliothekaren einen ersten Einblick in das deutsche Bibliothekswesen ermöglicht (Seite 672). Die Stadtbibliothek Duisburg bietet sogenannte »Demokratieführungen« an, um Menschen aus anderen Kulturkreisen für Demokratie, kulturelle Vielfalt und Presse- und Meinungsfreiheit zu sensibilisieren (Seite 682). Und in der Schweiz unterstützt die Stiftung Bibliomedia Bibliotheken, die geflüchtete Menschen in ihren Räumlichkeiten willkommen heißen (Seite 688).

Vielleicht kann diese Ausgabe Ansporn und Ideengeber für Sie sein, wie Sie in Ihrer Gemeinde oder an Ihrer Hochschule Flüchtlinge mit passenden Angeboten in den Bibliotheksalltag einbinden können. Es würde uns freuen.



Steffen Heizereder, BuB-Redakteur